-sende Welle des Pferdezögels, mit einem cylindrischen Korbe versehen, dessen Durchmesser größer, als der der Welle ist. Auf diesen Korb befindet sich 2 Seitenflächen oder Theilen, welche 10 Zoll von einander abstehen und von denen der eine um die Korbwelle sich bewegen und wieder fest machen läßt, um Seil zu geben oder zu nehmen, wenn aus verschiedenen Teufen getrieben wird.

An der Korbwelle befindet sich zugleich noch ein Stirnrad, welches in ein Getriebe, durch welches eine Fahlingswelle in Bewegung gesetzt werden kann, eingreift, an welcher letzteren 2 Kurbeln Fachsätze angebracht sind. Durch einen Keil, den man zwischen den Zapfen-lagern des Zapfens der Fahlingswelle und dem Rähmstück, in welches des Zapfenlagers eingelassen ist, eintreibt, kann man die Fahlingswelle, mit dem darin befindlichen Getriebe außerhalb, wenn das Fachwerk nicht gehen soll.

Bei dem Wasserzögel unterscheidet man noch ausdrücklich zwei verschiedenen Arten; jenachdem das Wasserrad an der gemeinschaftlichen Welle des Korbes angebracht ist oder eine besondere Welle für sich hat, welche unterhalb der Korbwelle aber so liegt, daß beide Wellenzapfen in einer schrägen oder geneigten Ebene liegen. Dieses hängt vorzüglich von Lokalumständen ab und die erstere Vorrichtung nennt man den Wasserzögel ohne Vorgelege, die letztere dagegen, den Wasserzögel mit Vorgelege, mit deren Berechnung wir es hier zu thun haben.

Das Wasserrad 90 Fuß unter Tage hängt in dem Kreuzen des Gangs hängt. Die Welle des Wasserrades ist mit der des Korbes durch Leitstangen oder sogenannte Kurbelkreuzen, so wie durch Zapfen gebrochen oder bezapft. Krummzapfen mit einander verbunden. Diese zusammenhängenden Krummzapfen, welche mit ihren 2½ Fuß langen, 2 Fuß breiten und 2 Zoll starken Stränken in die Fächer der beiden Wellen im Winkelkreuz gegen einander eingelegt und in ihr fest